

Gleichberechtigung und Anerkennung von Differenz

The Right to Equality in Light of Differences

Zwischen Gleichheit und Differenz besteht eine komplexe Beziehung. Das Recht auf Nicht-Diskriminierung zielt auf die Gleichbehandlung aller Menschen in ihrer individuellen Verschiedenheit. Die Forderung nach gleichen Rechten und Zugangsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Differenzen derjenigen, für die diese Rechte gelten, ist aber in der Praxis nicht leicht einzulösen. Denn immer mischen sich Fragen rechtlicher mit solchen der substantiellen Gleichheit, und Fragen der zu respektierenden Differenz mischen sich mit solchen der Diskriminierung.

Die Menschenrechte begründen den Anspruch auf die freie und gleichberechtigte Selbstbestimmung, die sich nur auf der Grundlage von Respekt gegenüber einer Pluralität von Lebensformen verwirklichen lässt. Das Gleichheitsgebot und der Schutz vor Diskriminierung sind daher zentrale Strukturprinzipien des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes.

Die Ringvorlesung wird sich aus interdisziplinärer Perspektive mit dem Spannungsverhältnis von Gleichheit und Differenz beschäftigen und soll mit dem menschenrechtlichen Grundsatz der Nicht-Diskriminierung vertraut machen. Sie bietet eine Plattform, um institutionelle Diskriminierungsformen und persönliche Vorurteile zu hinterfragen sowie den möglichen Beitrag rechtlicher Instrumente und pädagogischer Konzepte zu erkunden.

Konzeption:

Studierende des EMCR, Rebecca Budde (Koordination EMCR), Prof. Dr. Viola B. Georgi und Prof. Dr. Manfred Liebel (Leitung EMCR), Prof. Dr. Beate Rudolf und Dr. Claudia Lohrenscheit (Deutsches Institut für Menschenrechte)

Gleichberechtigung und Anerkennung von Differenz

The Right to Equality in Light of Differences

Eine Veranstaltung des European Master in Childhood Studies and Children's Rights (EMCR) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR)

Mittwochs, 16.00 bis 18.00 Uhr; Beginn 26.10.2011

Freie Universität Berlin
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
Hörsaal L 116 im Seminarzentrum (gegenüber der Mensa)
14195 Berlin-Dahlem

U3 oder 110, M11, X11 Dahlem-Dorf oder Thielplatz

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Viola B. Georgi und Prof. Dr. Manfred Liebel (Leitung),
Katja Schulze (Koordination)

Kontakt: Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Arbeitsbereich Interkulturelle Erziehungswissenschaft
European Master in Childhood Studies and
Children's Rights
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Telefon: + 49 30 838-52734**E-Mail:** enmcr@dzedat.fu-berlin.de**Internet:** www.fu-berlin.de/emcr**Gleichberechtigung und Anerkennung von Differenz**

The Right to Equality in Light of Differences

Eine Veranstaltung des European Master in Childhood Studies and Children's Rights (EMCR) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR)



Referenten und Referentinnen

Prof. Dr. Manfred Liebel ist Soziologe und Direktor des Institute for International Studies in Childhood and Youth (ISCY) an der Internationalen Akademie gGmbH an der Freien Universität Berlin sowie Mitglied der Koordinierungsgruppe der National Coalition für die Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention in Deutschland. Gemeinsam mit Prof. Dr. Viola B. Georgi leitet er den European Master in Childhood Studies and Children's Rights. Er setzt sich vor allem für die Rechte arbeitender Kinder ein.

Prof. Dr. Viola B. Georgi ist Juniorprofessorin am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Sie forscht und lehrt am Arbeitsbereich Interkulturelle Erziehungswissenschaft. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören u.a. Diversity Education und Demokratiepädagogik.

Dr. Claudia Lohrenscheit ist Erziehungswissenschaftlerin und leitet die Abteilung Menschenrechtsbildung am Deutschen Institut für Menschenrechte. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Kinderrechte, Frauenrechte, sexuelle Selbstbestimmungsrechte und Menschenrechtsbildung.

Dr. jur. Reinald Eichholz ist ehem. Kinderbeauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen, Mitglied im Deutschen Komitee für Unicef, Verwaltungsrat der Kindernothilfe e.V. und der Koordinierungsgruppe der National Coalition für die Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention in Deutschland sowie Mitglied im Beirat des EMCR

Dipl.-Ing. Peter Apel ist Leiter des Planungsbüros Stadt-Kinder, das bundesweit und im europäischen Ausland als Fachbüro im Handlungsfeld der kinder- und jugendfreundlichen Stadtplanung, Stadtentwicklung und Freiraumplanung unterwegs ist.

Prof. Dr. Brigitte Kerchner hat sich in ihrer transdisziplinären Habilitationsschrift (ersch. 2012) mit Politik, Recht und Ge-

schichte des sexuellen Missbrauchs in Europa befasst; derzeit vertritt sie die Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender und Diversity am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin

Camilla Nygren, M.A., ist Mitarbeiterin im Europa Programm von Save the Children Sweden und arbeitet u.a. zum Schwerpunkt „good governance“.

Dr. Juliane Kippenberg leitet die Abteilung Kinderrechte im Berliner Büro von Human Rights Watch. Beide Referentinnen geben einen Einblick in Ihre Projektarbeit zu Kinderrechten. Die Sitzung findet in englischer Sprache statt.

Dr. Katja Gramelt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal, wo sie zu den Themen Inklusion, frühkindliche Bildung und Anti-Bias forscht und lehrt. In dem EU-Projekt Eule sowie in dem Projekt Bildung in Sambia hat sie sich mit dem Zusammenhang von Macht, Partizipation und Bildung auseinandergesetzt.

Linda Supik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der J.W. Goethe Universität Frankfurt/Main. Derzeit arbeitet sie an einer Dissertation über die Ethnizitätsfrage in der britischen Volkszählung. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören u.a. Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung, Rassismus und Ethnizitätsforschung sowie Kritik der Statistik.

Prof. Dr. phil Maureen Maisha Eggers ist seit April 2008 Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies) an der Hochschule Magdeburg-Stendal, am Standort Stendal. Von 2005-2008 war sie Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZtG, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechter Studien der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu Ihren Forschungsschwerpunkten gehören Diversität, Gender and Diversity, Kritische Weißseinsforschung, Kindheitsforschung,

Rassismuskritik, Intersektionalität, Critical Race Theory, Schwarze Aktivistinnen.

Eren Ünsal ist seit Oktober 2008 Leiterin der Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung. Von 1999 bis 2008 war sie Vorstandssprecherin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg, von 2000 bis 2006 Stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Neue Erziehung. Ihrem Studium der Erziehungswissenschaften folgten verschiedene berufliche Stationen, u.a. als Projektkoordinatorin von Bildungs- und Integrationsprojekten, als Ausbilderin von Diversity-Trainer/innen und als Bundesgeschäftsführerin der Türkischen Gemeinde in Deutschland.

Dr. Sigrid Arnade ist Geschäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL (deutscher Zweig von Disabled Peoples' International – DPI). Sie arbeitet außerdem als Journalistin, Moderatorin und Projektmanagerin im Kontext „behinderte Frauen“ und „rechtliche Gleichstellung“. Ehrenamtlich engagiert sie sich unter anderem im Vorstand vom NETZWERK ARTIKEL 3 e.V.

Prof. Dr. jur. Beate Rudolf ist Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Grund- und Menschenrechte sowie Staatsstrukturprinzipien nach Völkerrecht, Europarecht und deutschem Verfassungsrecht. Sie ist Mitglied im Beirat des EMCR.

Ammo Recla ist Erziehungswissenschaftler und Projektleiter bei ABQueer e.V. Seine Interessenschwerpunkte sind queer theory/politics, Sexualpädagogik, Freiwilligenmanagement sowie Vernetzungsarbeit.



Gleichberechtigung und Anerkennung von Differenz

The Right to Equality in Light of Differences

Mi 16 - 18 h, Beginn 26.10.2011

FU Berlin, Raum L116

(im Seminarzentrum, gegenüber der Mensa)



Die Vorlesungsreihe wird in Kooperation mit dem
Deutschen Institut für Menschenrechte angeboten

Ringvorlesung WiSe 2011/12

Programm

Mittwoch 16 - 18 h

- | | |
|--|---|
| <p>26.10.2011 Prof. Dr. Manfred Liebel
Begrüßung</p> <p>Prof. Dr. Viola B. Georgi
und
Dr. Claudia Lohrenscheit
Einführung: Interdisziplinäre Perspektiven auf Gleichheit und Differenz</p> <p>02.11.2011 Dr. Reinald Eichholz
Das Recht auf Nicht-Diskriminierung</p> <p>09.11.2011 Dipl.-Ing. Peter Apel
Potentiale und Grenzen einer kindgerechten Stadtplanung</p> <p>16.11.2011 Prof. Dr. Brigitte Kerchner
Gender, Age Diversity – Konstruktionen der Differenz am Beispiel des sexuellen Missbrauchs an Kindern</p> <p>23.11.2011 Prof. Dr. Manfred Liebel
Age-Based Discrimination: Ein Thema für jung und alt</p> <p>30.11.2011 Camilla Nygren
und
Dr. Juliane Kippenberg
Reflecting Good Practices and Experiences from NGO-Projects about Non-Discrimination
(Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten)</p> | <p>07.12.2011 Dr. Katja Gramelt
Der Anti-Bias Ansatz: Zur Chancengleichheit in Bildungskontexten und den damit verbundenen Herausforderungen für Pädagoginnen und Pädagogen</p> <p>14.12.2011 Linda Supik
Herausforderungen des Konzepts Intersektionalität für die Debatte um (Mehrfach-) Diskriminierung</p> <p>11.01.2012 Prof. Dr. Maureen Maisha Eggers
Defizitäre Diversitätskonstruktionen: Hierarchisierte Partizipation und das symbiotische Verhältnis von Normierungen und Differenzzuschreibungen</p> <p>18.01.2012 Eren Ünsal
Antidiskriminierungsarbeit auf Landesebene – das Berliner Modell</p> <p>25.01.2012 Dr. Sigrid Arnade
Die UN-Behindertenrechtskonvention: Ein Kompass für die Behindertenpolitik</p> <p>01.02.2012 Prof. Dr. Beate Rudolf
Diskriminierungsschutz und Geschlecht: Die UN-Konvention zur Beseitigung jeglicher Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)</p> <p>08.02.2012 Ammo Recla
Sexuelles Begehren und Anerkennung: Queer Perspectives</p> |
|--|---|